Osthosener Zeitung

Unzeigeblatt für den

Musgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljoh 1.20 M. durch die Bost Mk. 1.45



Umtsbezirk Ofthofen

Unzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Satz 25 % Uufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Inuftriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Gifenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 50

Donnerstag, den 26. April 1917

51. Jahryang

143500 Tonnen versenkt.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 25. April. (W. T. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplag.

Front des Generalfeldmarfchalls Rronpring Rupprecht von Bayern

Auf dem Schlachtfelde von Arras wird seit gestern früh um das Dorf Gavrelle gefämpst. Nördlich der Scarpe hat der Feind seine Angriffe gestern nicht wiederholt.

Südlich der Scarpe-Niederung ents brannte nachmittags beiderseits der Straße Arras-Cambrai der Kampf von neuem. Auf breiter Front griffen englische Divisionen, in tiesen Staffeln herangeführt, über Monchy-Wancourt an. Im Bor- und hartem Nahkampse brach der englische Ansturm überall unter den schwersten Verlusten zusammen.

Grabenbesatungen und Infanteriesslieger melden über den 23. April, daß die Zahl der vor der Front liegenden toten und verwundeten Englänsder eine ungewöhnliche hohe ist. Bei den Gegenstößen wurden von unserer Infanterie 600 Gesangene gemacht. Wehrere Panzerkraftwagen wurden zerstört.

Nahe der Küste drangen am 23.

April nach wirkungsvoller Borbereitzung unsere Sturmtruppen in die feindzliche Stellung und brachten 21 französsische Gefangene, 4 Maschienengewehre als Beute zurück.

Am 23. und 24. April kam es im Borfelde unserer Kampflinie nordwest= lich von St. Quentin zu mehreren Gesechten, bei denen der Gegner neben blutigen Berlusten auch Gesangene einbüßte.

Front des Deutschen Rronpringen.

In einigen Abschnitten der Aisnes Champagnes Front verstärkte sich der Feuerkampf wieder. Französische Vorstöße bei Hubertise, am Brimont und westlich der Suippe blieben erfolglos.

Hinter den feindlichen Linien wurs de reger Verkehr beobachtet und von uns wirkungsvoll beschoffen.

Seeresgruppe Sergog Albrecht.

Die Lage ist unverändert.

Am 23. April verloren Engländer und Franzosen durch Luftangriffe 20 Flugzeuge und einen Fesselballon. Der 24. April kostete 19 Flugzeuge, von denen 16 in Absturz gebracht wurden. Leutnant Bernert schoß seinen 20., 21. und 22. Gegner ab.

Bei einem unserer Gegenstöße auf Gavrell flog Hauptmann Zorer, Führser einer Schutztaffel, der stürmenden

Infanterie in 150 Meter Höhe voran und beschoß aus seinem Flugzeug die englische Linien mit Maschinengewehr.

Deftlicher Ariegsichauplat

Unsre Artisserie beantwortet kräftig das Feuer russischer Batterien, die vornehmlich bei Jakobskadt, Postawy und in der Bahn Zloczow-Tarnopol heftig war.

Mazedonischen Front

Seit Tagen gegen unsere Stellungen zwischen Wardar und |Doiran=See starker Wirkung englischer Artillerie folgten gestern Angriffe, die von bulsgarischen Truppen sämtlich abgewiesen wurden.

Der 1. Generalquartiermeister Lubenborff.

Dentscher Abendbericht.

Berlin, 25. April abends. (28. B. Amtlich.)

Bei Arras griffen die Engländer nur auf dem Südufer der Scarpe nördlich von Mouchh dreimal an. Dreimal find sie dort verlustreich zurückgeschlagen worden.

Un Misner und Champagner

Behandlung der Deutschen in Marokko.

Die Nordbeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die französische Regierung wendet sich gegen die Antwort, die von einem beutschen Regierungsvertreter in der Reichstags. figung vom 20. v. M. auf die Unfrage eines Abgeordneten wegen der Berichleppung der bei Rriegsausbruch in Marotto befindlichen Deutschen nach Algier erteilt worden ift. In der Antwort war ausgeführt worden, daß das den Maroffodeutschen nach Ausbruch des Rrieges von den frangöfischen Behörden ab. gegebene Berfprechen, fie nach einem neutralen Lande zu bringen, von der frangofischen Regierung nicht ausgeführt fei, sondern daß fie entsprechend den von den Gegnern Deutsch= lands aufgestellten vollerrechtswidrigen Grund. fagen aber die Behandlung der in ihrer Bewalt befindlichen Zivilperionen interniert und zunächst nach Algier

bis in das Innere der Sahara verschleppt, später aber nach Frankreich verbracht worden seien: Behandlung in Afrika, insbesondere bei der Heranziehung zu Arbeiten und auf dem Marsche in das Jnnere, sei in der Anfrage mit Recht als menschenunwürdig be-

zeichnet worden. Diefe Ausführungen wurden von der französischen Regierung als unrichtig bezeichnet. Mit Rücksicht auf die Haltung der Deutschen in Marokko vor dem Kriege, die durch die späteren gerichtlichen Verhandlung hinreichende Aufflärung erfahren haben, habe (ber Beneralgouverneur in Maroffo durchaus im Ginflang mit bem Bolterrecht im Intereffe ber Sicherheit ber Besatzungstruppen von ber Berbringung der Deutschen in ein neutrales Land, von wo aus fie ihre Umtriebe hatten fortsegen und zur Unftiftung von Unruhen nach Marotto zurücktehren fonnen, abfehen muffen und fie nach Algier verbringen laffen. Sebbou, das der deutsche Regierungsvertreter als mitten in der Sahara gelegen bezeichnet habe, liege in Wirklichfeit in Algier auf ber Sohe von Dudja und habe ein befonders gutes Klima. Die Deutsche hatten dort fo viele Freiheiten genoffen, daß es einer Unzahl von ihnen gelungen jei, in das benachbarte ipanisch-maroffanische Geliet zu entweichen. Die frangösischen Behörden hatten fich deswegen genötigt gefehen, die Deutschen nach einem etwas entlegeneren, aber nicht weniger gefunden Orte Laghonat zu verbringen, von wo sie später nach Frankreich übergeführt worden seien.

Durch die französische Darstellung wird nicht ein Wort der eingangs erwähnten deutschen amtlichen Erklärungen widerlegt. Die von der französischen Regierung aufgefrischte Erinnerung an

die schmachvollen Juftigmorde,

benen eine Anzahl Deutscher wegen gärzlich unbegründeter Anschuldigungen über angebliche Berschwörungen gegen die französische Herrschaft in Marosto zum Opfer gefallen sind, schafft die Tatsache nicht aus der Well, daß den Deutschen in Marosto nach Kriegs-ausbruch allgemein und ausdrücklich die Verbringung in ein neutrales Land zugesichert und daß diese Jusage nicht gehalten worden ist; ebensowenig wird durch die angebliche Besorgnis vor deutschen Umtrieben die Välferrechtswidrigkeit der Internierung von Zievilpersonen beseitigt, zumal den französischen Behörden, wenn sie die Deutschen ihrem Verssprechen gemäß nach einem neutralen Lande verbracht hätten, zegen der Rücksehr nach Marosto andere geeignete Abwehrmittel zur Versügung gestanden haben würden.

Front Lage unberandert, Bom Often nichts Reues.

Der öfterreichisch-ungarische **Lagesbericht**

Wien, 25. April. (B. I. B. Hichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Auf allen drei Rriegsschauplägen nichts von Belang.

v. Söfer Feldmarschalleutnant.

Die feindlichen Riederlagen im Westen.

Der dreifache Sieg in den Schlachten, Die auf frangösischem Boden entbrannt find, Die Riederwerfung der Hauptmacht des frangofis schen Feldheeres an der Aisne und in der Champagne, und die Bertrümmerung der gewaltigen Sturmmaffen, die nur im zweiten gro. Ben Anprall von der englischen Streitmacht gegen unfere Linien bei Arras vorgeworfen worden find, dieser höchste Triumph deutscher Waffen in entscheidenden Stunden ift ein Sieg bes gefamten beutichen Bolkes, ein unvergänglicher Lohn für die rastlos treue Arbeit der gangen Nation. Jeder Mann, jede Frau, jeder Bauer, jeder Arbeiter — die Millionen all derer, die hinter der Front entsagungsvollen, oft unscheinbaren Dienst getan haben, sie haben Teil an dem Ruhm, der in dem Tagesbericht vom 24. April dem gangen deutschen Bolke verkundet worden ift. Bas hätte uns in diesem furchtbaren Tagen der herrlichste Mut und die vollkommenfte Topferkeit unferes Seeres geholfen, hatte das Bolt der Arbeit nicht die Millionen von Granaten, die ungegahlten Geschütze und Gewehre, die gange unübersehbare Menge von Rriegsmaterial aller Urt gut und rechtzeitig bereitgeftellt? Was mare aus dem fämpfenden und dem arbeitenden Bolf geworden, hätte nicht unermüdlicher Fleiß die Nahrung beschafft? Ein unendlich reicher, unendlich vielgestaltiger Organismus ist mit unübersehbaren Rädern und Rädchen in wunderbar einheitlichem Bang. Unendlich reich an Kraft und Stoff, an treibendem Geist, drausen und daheim. Ernster, als es je geschehen ist, klingen die mahnenden Worte aus den vors berften Graben, aus dem Getofe der Schlach. ten, aus den stillen Stuben des Hauptquartiers gu uns, in die Werkftätten, Fabriken, in die Gruben und Sütten, in die Rüchen der Reichen und Armen - fie klingen und dringen bis ins Innerfte der deutschen Bergen :

hara liegt, ift von dem Regierungsvertreter gar nicht behauptet worden; daß dies aber für Laghouat zutrifft, kann schlechterdings nicht bestritten werden. Ueber die klimatischen und die fonftigen Berhaltniffe beider Orte, die, insbesondere was Laghouat aulangt, fcineswegs fo gunftig find, wie fie die frangofische Erklärung hinftellen will, hat sich die amiliche deutsche Auslaffung überhaupt nicht geaußert, Die Behauptung, daß die Behand-lung der Deutschen in Ufrika mit Recht als menschenunwürdig bezeichnet worden fei, grunbet fich auf eine Fulle von Ausfagen der beteiligten Deutschen, denen entgegenzutreten die frangofische Regierung nicht wagen fann. Es fei hierbei nur an die schändliche Behand-lung der deutschen Gefangenen bei ihrer Landung in Dran, an die schimpfliche Berans giehung deutscher Konfularbeamten gu nied= rigen Arbeitsleiftungen im Lager Gebdou und an die sich als völlig zwedlose Qualerei darftellende Reise der Deutschen von Gebdou nach Laghouat erinnert, welche fie unter unfäglichen Mühen und Strapagen, die Männer

zu Fuß durch die Büste Sahara

auf eine Entfernung von 400 Kilometer gurudlegen mußten, um dort von aller Rultur abgeschloffen, unter den traurigften Berhält= niffen zu leben.

Richt der freie Entschluß der trangösischen Regierung, fondern der Drud fcharfer Bergeltungsmaßregeln von deutscher Seite hat bem ein Ende gemacht und zur Berbringung ber Wlaroffodeutschen nach Frankreich geführt.

"Der deutsche Mann an der Front weiß, daß ein jeder daheim feine Schuldigfeit tut und raftlos schafft, um ihm draugen in der Schwere des Rampfes auf Leben und Tod, um Sein ober Richtfein beiguftehen '

Die draußen haben für uns bas Söchste getan, wir wollen ihnen die Treue halten ! Schafft Munition, schafft Nahrung - tennt nur das einzige Biel, ber einzigen Gedanken: Wie tann ich, hier hinter der Front, die Ur= beit leiften, fie rerdoppeln und verdreifachen, die Arbeit leiften, die mich des höchsten Lobes mert macht, das am 24. April aus schwerfter Schlacht in die Beimat gerufen worden ift?

Wir haben zum zweiten Mal den Sieg bei Urras. Das Sauptheet Großbritanniens ift in furchtbarer Schlacht abgeschlagen worden. Der Gelandeverluft ift minimal. Die Orte, die der Tages bericht nennt, beweisen, daß der Rampf um unfere vorderften Graben geht. Ungeheure Berlufte der Englander! "Englands Macht erlitt durch die Borausficht deutscher Sührung und ben zähen Siegeswillen unferer braven Truppen eine schwere blutige, Niederlage." Mit diefen kurgen Worten feiert unfere Beeresleitung den Sieg der Deutschen in einer der größ. ten Schlachten aller Zeiten, in einer Schlacht die von dem, der sie verloren hat, schwerlich jemals wieder ausgeglichen werden können, denn es maren unermegliche Rrafte an Menschen und an Rriegsmaterial, die hier an den Ufern der Scarpe fruchtlos vergendet worden find. Es werden neue Rampfe kommen, aber der Mut und die Sicherheit unferer Truppen merden vervielfacht fein: fie haben babei bas freudige Gefühl des Siegers !

Die Niederlage der Engländer.

Engländer:

Da diesmal die deutsche Artillerie sehr tätig gewesen zu sein scheint, die Angreifer offenbar auch ftark maffiert vorbrachen, um im Falle des Durchbruches die Lage besser auszunützen, als es am 9. April geschehen ift, so muffen die Berlufte der englischen Sturmtruppen fehr groß gewesen sein. Guemappe und Gravelie find scheinbar erft abends genommen worden. Es muffe alfo eine Reihe von Staffelangriffen gescheitert fein. Da ce sich bei biesem Angriffe nur um Wegnahme einer Riegelstellung bandelte, ware der Durchbruch bei Garvelle nicht von entscheidender Bedeutung für den Berlauf und Ausgang der allgemeinen Schlachthandlung geworden. Ueberraschender Weise ift es aber ben Deutschen gelungen, diese Riegelfellung gegen den mit voller Rraft wirkenden Stoß zu halten, daß man nur von einem abgefangenen Einbruch am linken Flügel der Berteidigung reden kann. Um 9. April führten die Eng-länder auf derselben 20 Kilometer messenden Front nach ihren Angaben etwa 10 000, am 23. April etwa 1000 Gefangene weg. In die-fent Zahlenverhältnis spricht fich die Wendung aus, die die große englisch-frangofische Entfceidungsoperation am linken Flügel der Ge= famthandlung genommen hat.

143 500 Tonnen.

Berlin, 25. April. (28. B. Umtl.) Seit den am 19. April bekannt bis jum 24. April eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgefamt 143 500 Bruttoregifterton: nen feindlicher und neutraler Sandelsichiffe durch unfere 11-Boote im englischen Ranal, im Atlantiichen Dzean und in der Rordfee verfentt worden.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

Torpedobootangriff auf Dünkirchen.

3wei feindliche Tahrzeuge verfeutt.

Berlin, 25. April. (W. B. Umtlich.) Torpedoboole des Marinekorps unter dem Befehl des Rapitänleutnants Ugmann griffen in der Racht vom 24. gum 25. April Festung und Reede von Dünkirchen an. Auf 3000 Meter Entfernung murden 350 Sprenggranaten gegen die Safenanlagen gefeuert, die durch Leuchtgeschoffe erhellt murden. Die Erwiederung des Feuers durch die feindlichen Ruftenbatterien blieb wirkungslos. Nach der Beschießung wurde das Sahrwaffer nach feindlichen Bemachungsfahrzeugen abgefucht. Sierbei kam es ju einem furgen Befecht mit zwei anscheinend frangofifchen Torpedobooten, von benen eines durch Torpedotreffer verlenkt murde. Gin gleich darauf angetroffenes anderes Borpoften. fahrzeug murde durch Artillerie verfentt. Berfuche die Ueberlebenden der beiden versenkten feindlichen Sahrzeuge zu retten, mußten aufgegeben werden, da von Land heftiges Geschützfeuer einsette. Alle eigenen Boote sind ohne Beschädigung oder Berluft zurückgekehrt.

Die Franzosen ermorden Gefangene und Verwundete.

Berlin, 24. April. (W. B.) Bei dem abgeschlagenen erften Sturm auf St. Quentin am 13. Upril hielt n die Frangofen zwei Stunden lang deutsche Graben bei Orphelimat und der Bielte Ferme befegt. Die Deutschen fanden bei der Zurückeroberung die deutsche Besatzung Bern, 25. April. (Briv. Tel., 3f.) Der einschließlich zurückgelassener Bermundeter er-Militärkritiker des "Bund" schreibt von dem neuen gescheiterten Durchbruchsversuch der limat wurde ein Deutscher noch lebend mit Revolverschuß im Unterleib aufgefunden. Er berichtete, daß ein frangofischer Difigier furg por dem Eindringen der Deutschen aus zwei Meter Entfernung den Revolver auf die Bermundeten abgeschoffen habe. Auch Gefangene, bei denen Schlachtmeffer gefunden wurden, gaben zu, daß Befehl gegeben worden fei, alle Gefangenen und Bermundeten niederzumachen.

Dieruffische Revolution.

Stockholm. 25. April. (Briv. Tel., 3f.) Nach einer Meldung des "Uftonbladet" aus Betersburg wurde der Sohn Ticheidses erschof. fen. Rach einer offiziellen Berfion handelt es fich um einen Unglücksfall, nach anderen Gerüchten um ein Attentat.

Die Einziehung Reklamierter.

Berlin, 25. April. (W B. Amtlich.) Das Rriegsamt hat die Anordnung getroffen, daß aus unserem gewaltigen Neklamiertenheer, über das wir noch in der Beimat verfügen und das unser Feldheer von 1870 um ein Mehrfaches übertrifft, eine größere Zahl für ben Heeresdienst im Felde wieder freigemacht und in der Kriegswirtschaft durch Hilfsdienstnflichtige und Frauen ersetzt wird. Bei dieser pflichtige und Frauen ersett wird. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein Austausch zwischen dem Feld und der Heimat stattfinden, so daß ältere verheiratete Facharbeiter, besonders Familienwäter — soweit die militärischen Inte-ressen es zulassen — aus der Front herausgezogen und der heimatlichen Rriegswirtschaft gegebenen 11=Booterfolgen find nach wieder zugeführt werden. Ferner ift im Ginvernehmen mit der Oberften Seeresleitung beabsichtigt, zur Steigerung unjerer Rohlenproduktion dem Bergbau weitere Kräfte aus dem Beere zuzuführen gegen Erfag aus der Beimat. Diefer Erfag fann nur aus der Rriegsinduftrie entnommen werden. Bon den in Berfolg vorstehender Magnahmen notwendiger Einziehungen Reklamierter, womit in der Industrie bereits begonnen worden ist, bleibt die Landwirtschaft vollkommen unberührt. Die stellvertretenden Generalkommandos sind angewiesen, die Unter= nehmer rechtzeitig von den bevorftehenden Einziehungen zu unterrichten, damit für Ersak der Arbeitskräfte Borsorge getroffen werden kann. Eine scharfe Nachprüsung, ob nicht einzelne Betriebe mit Reklamierten übersetzt sind, geht

Rehmt die Stadtkinder aufs Land!

Schon in Friedenszeiten und besonders in den letten beiden Kriegsjahren waren erholungsbedürftige Stadtkinder mährend der Fexien durch die Güte wohlmeinender Menschen auf dem Land untergebracht. Jett im 3. Kriegsjahr erwirbt sich jeder, der ein Kind zu sich aufs Land nimmt, doppeltes Verdienst, sowohl um das Kind als auch um das Vaterland, dem er durchzuhalten hilft.

Wir richten daher an unsere Landbewohner die Bitte: Helft!

Wir wissen wohl, daß heute auf dem Lande fein Ueberfluß mehr vorhanden ift. Und doch find wir überzeugt, daß noch in gar manchem ländlichem Haushalt ein Plätichen für ein blaffes Stadt-find frei ift.

Bur Erleichterung der Berpflegung hat das Kriegsernährungsamt bestimmt, daß, soweit sich Landwirte nachweislich zur Aufnahme von Kindern aus der Stadt verpflichten, ihnen zu deren Ernährung die ersorderlichen Mengen in gleicher Höhe zu belaffen sind, wie für Angehörige ihrer Birtschaft.

Alle, die ein oder mehrere Kinder aufnehmen wollen, werden gebeten, dies dem Ortsausschuß, der in jeder Gemeinde gebildet werden und aus dem Bürgermeister, Geistlichen Lehrer u. a. bestehen wird, mitzuteilen. Gleichzeitig ist anzugeben, ob Knaben oder Mädschen bevorzugt werden, und ob besondere Wünsche bezüglich des Alters und der Zeit der Aufnahme bestehen, da in diesem Jahr keine

Rücksicht auf die Ferien genommen werden, vielmehr die Aufnahme möglichft fur den ganzen Sommer erfolgen foll.

Um das Unternehmen auf möglichst breite Grundlage zu stellen und den Ersolg zu vergrößern, hat sich im Anschluß an den Berein "Landausenthalt für Stadtkinder" in Berlin sür das Großberzogtum Hessen ein Landes auß schuß gebildet. Er will ohne Beeinträchtigung des Wirkens der bereits bestehenden oder sich noch bildenden Organisationen vor allem einen Ausgleich zwischen Angebot und Nachstage der unterzubringenden Kinder herbeissühren.

Die Geschäftsstelle des Ausschuffes ift der Ministeriabteilung für Schulangelegenheiten angegliedert und befindet sich in Darmstadt, Luijenplat 2.

Indem wir uns der Ueberzeugung hingeben, daß durch möglichft lang dauernde Aufnahme recht vieler Stadtfinder auf dem Land das Unternehmen zu einem erfreulichen Erfolg führt, hoffen wir, daß die Landbevölkerung in Bestätigung ihrer vaterländischen Gesinnung uns ihre Unterstügung in reichem Maße zuteil werden läßt.

Was ihr einem der Kleinen Gutes getan, das habt ihr dem deutschen Vaterlande getan!

Helft!

Der Landesausschuß für den Landaufenthalt von Stadtkindern.

Großt. Ministerium des Innern. Großt. Oberkonsistorium. Bischöfliches Ordinariat. Landwirtschaftskammer für das Großterzogtum Hessen. Hessischer Landeslehrerverein. Katholischer Lehrerverein. Hessischer Landeslehrerinnenverein. Verein katholischer Leh erinnen. Israelitischer Lehrerverein. Unabhängiger Verein israelitischer Lehrer. Hlice-frauenverein. Herztlicher Landesverein. Verein für ländliche Wohlfahrtspflege. Die Oberbügermeister der Städte Darmstadt, Offenbach, Gießen, Mainz und Womes.

mit den angeführten Maßnahmen Hand in Hand. Die Feststellungs- und Einberufungsausschüffe nach dem Hispischenstgesetzt werden Gelegenheit haben, das Herausziehen der Reklamierten durch die rechtzeitige Ueberweisung von Hispischenstpslichtigen nachdrücklichst zu unterstüßen.

Am sterdam, 24. April. (W. B.) Laut "Algemeen Handelsblad" meldet der Petersburger Korrespondent des "Dailn Expreß" daß in dortigen politischen Kreisen der Wunsch, die Beziehungen zu dem König von Griechenland abzubrechen, im Steigen begriffen sei.

Lokales.

Ofthofen, den 26. April 1917.

* Ueberall wird darauf gedrungen, daß alses Land, was sich zur Bebauung eignet, angepslanzt wird; auch bei ums sinden sich in der Nähe des Ortes noch Grundstücke, die man zu Kleingärten u. s. w. anlegen könnte und

mußten die Befiger wenn fie nicht freiwillig für die Bebauung forgen, auf Enteignung dazu gezwungen werden können.

Gestern mittag wurden dem hiesigen Lazarett die ersten Verwundeten aus den letzten Kämpfen bei Arras zugeführt, vorerst sechs Mann.

- * Der ernsten Zeit entsprechend, begingen am vergangenen Montag, 23. April die Shesleute Heine Heine Heine Heine Montagen Montagen Montagen Montagen Montagen Heine Bandschen Montagen dahier beging, wie auch seiner Chefrau wünschen wir, daß sie auch im besten Wohlsein ihre "Goldene" begehen mögen.
- * Der Pionier Anton May bei der Minenwerfer-Komp. 92 erhielt die Heffische Tapferkeitsmedaille und wurde zum Gefreiten befördert. Der Unteroffizier Ludwig Schmitt bei einem Fuß-Artisseriebataisson wurde zum Vizeseldwebel befördert.

Wer über das gesetzlich zuläffige Maß hinaus, Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer bestindet over Gerste verfüttert verfündigt sich am Vaterlande."

Für die Redaktion: 21. d'Angelo, Ofthofen.

Für unsere Feldgrauen

bringen wir unfer

Briefpapiere, Kurzbriefe, Feldpoetkarten, Füllfederhalter, Kopierfederhalter mit auswechselbarer Feder ganz non und praktisch Kopierstifte in allen Preislagen

in empfehlende Erinnerung

A d'Angelo

Neu eingetroffen!

Moos-Sohlen für Herren und Damen

Köhlersohlen u. Korksohlen

Sohlenschoner prima Kernkeder in Paketen u. einzeln

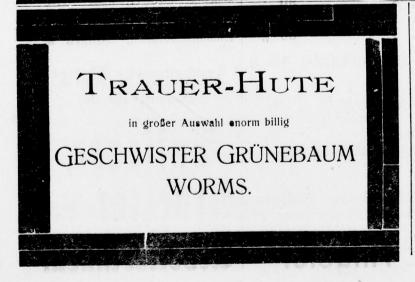
Schuhnägel

empfiehlt

K. Schwan.

Unsichtskarten

A. d'Angelo





Nachruf.

Wiederum haben wir den Verlust eines treuen Mitarbeiters,

des Schriftsetzers

Herrn Jak. Kieven,

zu beklagen. Seit Beginn des Krieges im Felde stehend, fand derselbe am 14. ds. Mts. den Heldentod.

Wir werden dem wackeren Mann ein dankbares Andenken bewahren.

Papierwerk Osthofen

Ebert & Steinberg.

Osthofen, den 24. April 1917.

3ur Frühjahrs=Düngung

Kalkonik u. Kulturak

vorzügliche und sohnende Düngemittel. Befter Griat für Diftdüngung.

Bu beziehen durch :

f. Schwan,

Alleinverkauf für Osthofen u. Umgebung.

Abkehrscheine

nach Vorschrift

find erhältlich bei

用. d'Angelo,

Buchdruckerei und Buchhandlung.

Wüst's Spielkarten Nr. 8 Skat-Karten Nr. 44 Deutsche Karten

wieder eingetroffen

A. d'Angelo

Arbeiter gesucht!

Einige Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren finden gutbezahlte Beschäftigung.

> Dapierwerk Osthofen Cbert & Steinberg.

für den geschäftlichen wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare ☐ Besuchsanzeigen Quittungs-Wechsel-Mitteilungs-Geschäfts-Briefbogen

Postkarten Postkarten für

Kataloge Rundschreiben Lieferbücher und Schreibmaschine

Aviskarten

Prospekte

Bestätigungskarten

erhalten Sie billg, sauber und pünktlich bei

Telefon 271 Druckerei Telefon 271

Für den Schulanfang!

Lesebücher	(Löser 11.	Rechenbücher (Löser u. Krämer)		Rechenbucher (Miepoths)	
Fibeln 90 B 2 C 2 2.40 B 3 2.80 B 4 2.60 Realienbuch 2.20 Volack 1.40 Mk.	% Speft 1 2 3 3 3 4	15 48 35 " 35 " 50 " 75 "	Seft 1 " 2 " 3 " 4 " 9 Seimatkur	25 /8 25 // 30 // 40 // 50 //	
Evang. Bibl. Geschie " Katechismus Gesangbücher Neues Testament Schulbibeln	(flein) 40		Geschichte (groß ,, (flein chismus ngbücher (Schular) 40 65	

Schulheften, Löschblätter, Schultafeln, Griffelkaften, Griffeln, Febern, Bleiftifte, Gummi, Spigenschoner, Bleiftiftspiger, Schulreifzeuge, Liniale, Wickelmeffer, Dreiecke u. f. w.

A. d'Angelo.

Scheine

sofort gesucht. Bu erfragen in der "Ofth. 3tg."

Raufe jedes Quantum gepreßte Drufen pro Bentner 25 imt. Abgangsftation. Fullfacte werden geftellt. Poftfarte genügt.

Frang Josof Schmitt, Bein-tommissionsgeschäft, Bingen a. Rh., Budesheimerftr. 19.

Trockenwerke Worms Hafenstraße 34

Auffeher, Arbeiter u. Arbeiterinnen.